

Österreichische Post AG
PZ 23Z043697 P
Evangelische Pfarrgemeinde A, u. H.B.
8160 Weiz, Gustav-Adolf-Platz 1



DIALOG

ANSTOSS

Mitteilungsblatt der Evangelischen
Pfarrgemeinde Weiz

Ausgabe 175 | Oktober 2026

» Zur Freiheit hat uns **Christus** befreit!
So steht nun fest und lasst euch nicht
wieder das **Joch der Knechtschaft**
auflegen!

GALATER 5,1





Gott,
manchmal ist die Freiheit,
die du mir schenken willst,
eine Zumutung.
Ich habe Angst davor,
in ihr zu leben.

Was mir so schwer
auf den Schultern liegt,
verspricht mir doch Sicherheit.
Und Kontrolle.

Ermutige mich immer wieder,
die Freiheit zu wagen,
die du mir schenken willst
und leite mich zu dir.

TINA WILLMS

Foto: Hiltbricht

Gedanken zum Monatsspruch Oktober: **VORBILD STATT PEITSCH**

Zwei Ochsen auf dem Feld, eingespannt unter einem Joch. In alten Filmen oder auf alten Bildern sieht man das manchmal noch. Ein Balken liegt auf den Schultern der Tiere, so dass sie nicht ausbrechen können. Durch Lederriemen sind sie mit einem Pflug verbunden. Hinter ihnen geht der Bauer mit Zügeln in der Hand. Er bestimmt, wo es langgeht, und treibt die Ochsen mit einer Peitsche vor sich her.

Der Monatsspruch holt uns in dieses Bild: Lasst euch nicht wieder ein Joch auflegen, das euch knechtet! Ich frage mich: Was liegt mir wie ein hartes Holz auf den Schultern und zwingt mich in eine Richtung, die ich nicht will? Was hindert mich, auszubrechen aus Strukturen, die mich belasten und unfrei machen? Ich schreibe eine Liste: Meine Angst; sie hindert mich, Neues zu wagen. Die Befürchtung, nicht mehr geliebt zu werden, wenn ich „Nein“ sage. Mein Perfektionismus, der mich antreibt zu immer mehr Leistung. Wie gut tut es mir zu hören: Zur Freiheit hat uns Christus befreit.

Zuerst heißt das für mich: Jesus Christus liebt mich so, wie ich bin, und nimmt mir ab, was mich knechtet. Er befreit mich davon, es mir in meiner Angst wohllich einzurichten, anderen gefallen zu müssen oder mich über meine Leistung zu definieren.

„Du bist befreit!“ Immer wieder will ich mir das sagen lassen. Will aufatmen, durchatmen.

Und dann fragen: Was möchte er, der mich frei macht, von mir?

Von ihm will ich mich leiten lassen. Denn Jesus Christus geht als gutes Vorbild voran und nicht mit der Peitsche hinter mir her.

TINA WILLMS

Allen Geburtstagskindern senden wir auf diesem Wege die besten Glück- und Segenswünsche!



WIR SAGEN:

ES REGNET, GOTT SEGNET.

DAS HEISST:

GOTT LÄSST ETWAS WACHSEN, GEDEIHEN, BLÜHEN, REIFEN.

GOTT LÄSST FRUCHT WACHSEN AUF DEM FELD ODER FRUCHT IM DASEIN EINES MENSCHEN.

WO SEGEN WALTET, DA GLÜCKT ETWAS,

DA WIRD EIN LEBEN SINNVOLL,

DA GEDEIHT EIN WERK,

DA ENTSTEHT LEBENDIGKEIT DES HERZENS

UND DES GEISTES.

SEGEN BEWIRKT, DASS TROTZ ALLEN UNHEILS DAS LEBEN WEITERGEHT.

DASS DAS VERLETZLICHE BEWAHRT

UND DIE ANGST ÜBERWUNDEN WIRD.

SEGEN IST EINE HEIMLICHE KRAFT,

AUS DER DAS LEBEN ERWÄCHST,

TROTZ ALLEN LEIDENS UND TROTZ ALLEN

TODES.

Jörg Zink, deutscher evangelischer Theologe, Pfarrer, Publizist und einer der bekanntesten Sprecher der Friedens- und Ökologiebewegung.

LIEBE MITGLIEDER DER WEIZER PFARRGEMEINDE!



Ich darf mich Ihnen heute als Ihr neuer "Administrator" vorstellen. Ich bin verheiratet, meine Frau ist Religionslehrerin und gemeinsam haben wir fünf erwachsene Kinder und zwei Enkelkinder. Seit 2019 arbeite ich als Krankenhausseelsorger am LKH-Univ. Klinikum, davor war ich 19 Jahre Gemeindepfarrer, zuletzt in der Pfarrgemeinde Graz-Nord. Nun darf ich Ihre Pfarrgemeinde ein Jahr lang "administrieren". Dazu gehört, zusammen mit dem Presbyterium, die Verantwortung für die sogenannte Amtsführung. Aber auch das Feiern von Gottesdiensten und die Übernahme der typisch seelsorgerlichen Begleitung an den wichtigen Lebensübergängen wie Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen. Auch die Konfirmandenbegleitung gehört dazu, die es aber erst wieder im nächsten Arbeitsjahr geben wird.

Während ich diese Zeilen schreibe, ist meine Frau auf einer Fortbildung mit dem Titel "Mutmachen des Christentum". Was sie dort wohl hören wird? Ich möchte an dieser Stelle gerne in paar Gedanken mit Ihnen teilen, die ich mir gerade dazu mache.

Mut brauchen wir alle. Aus den verschiedensten Gründen. Ganz allgemein, wenn wir unsere politische Weltlage ansehen, die gesellschaftlichen Entwicklungen, ganz zu schweigen von den Klimaveränderungen, die wir in diesem Jahr besonders zu spüren bekommen.

Speziell aber auch wir Christen und natürlich wir Evangelischen, insbesondere in der extremen Diasporasituation, wie Sie in der Oststeiermark.

Aber gleich wie die Situation ist, die einem den Mut rauben will; die Antwort wird aus christlicher Sicht immer die gleiche sein.

1. Als Christ bin ich nie allein.

Da ist ein Schöpfer, dem ich mein Leben verdanke. Dem wir alle diese wunderbare Erde verdanken und dieser wird nicht aufhören, treu zu uns Menschen zu stehen, was immer wir hier auch anstellen.

2. Als Christ darf ich an einen Erlöser glauben.

Jesus Christus ist gekommen, um unsere Schuld auf sich zu nehmen, uns mit seinem Geist zu begaben und uns zu berufen, sein Reich zu bauen.

3. Als Christ darf ich zuversichtlich anpacken.

Und zwar erstens nie allein und zweitens stets im Vertrauen auf Gottes Geist, der uns führen und befähigen möchte, diese Welt, da wo wir stehen, ein Stück besser zu machen. Wir sind nicht verdammt in jedem Strom mitzuschwimmen!

Was meinen Sie, woher uns Mut zukommt? Ich würde mich freuen, Sie bei einem der Gottesdienste kennenzulernen und vielleicht wird das dann wieder unser Thema sein.

*Mit den besten Grüßen und Segenswünschen
für dieses Arbeitsjahr 2026/27.
Ihr Pfr. Christian Graf*

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Weiz,
Gustav-Adolf-Platz 1

Redaktion: Brigitte Luschnigg

Gestaltung: Margot Oberer

Erscheinungsort: 8160 Weiz



Superintendent (Landesbischof) Mag. Wolfgang Rehner (links), Administrator Pfarrer Mag. Christian Graf (rechts) mit den in das Amt als Lektor/in eingeführten ehrenamtlich engagierten Mag^a. Petra Friedrich und Mag. Axel Dobrowolny, MBA.

Neue/r Lektor/in und neuer Admin

In unserer Pfarrgemeinde gibt es einige Neuheiten im spirituellen Leben. Der zuletzt als Administrator die Weizer Pfarrgemeinde begleitende Pfarrer Karlheinz Böhmer hat im Rahmen seines Pensionsantrittes auch die Aufgabe der **Administration** abgegeben. Diese Rolle übernimmt **seit 1. September Pfarrer Christian Graf**, der für das kommende Jahr die Pfarrgemeinde administrieren wird.

Auf die Zusammenarbeit mit Christian Graf, der die Administration in unserer Pfarrgemeinde neben seiner Hauptaufgabe als Krankenhaus-Seelsorger übernimmt, freuen wir uns schon sehr.

Um die Durchführung regelmäßiger Gottesdienste in der Pfarrgemeinde sicherzustellen und die langjährig tätige Lektorin Brigitte Luschnigg zu unterstützen, haben zwei Mitglieder des Presbyteriums auch eine spirituelle Ausbildung während der vergangenen zwei Jahre abgeschlossen. **Petra Friedrich und Axel Dobrowolny wurden nach Absolvierung des Theologischen Grundkurses, der Begleitung in der Gottesdienst-Vorbereitung und dem erfolgreichen Ablegen des „Prüfungsgottesdienstes“, Mitte September von Superintendent Wolfgang Rehner feierlich in ihr Amt als Lektorin/Lektor eingeführt.**

Gemeinsam mit der Vorstellung des neuen Administrators Christian Graf wurde die offizielle Amtseinführung im Gottesdienst mit der Gemeinde durch den Landesbischof Rehner gestaltet.

Somit ist für unsere Pfarrgemeinde auch das zukünftige Gottesdienst-Leben gesichert.

RELIGIONEN ENTDECKEN

Mit religionen-entdecken.de die Weltreligionen erkunden

Die kostenlose Website religionen-entdecken.de bietet einen für jedes Alter geeigneten Zugang zu Wissen über Religionen der Welt. Damit fördert sie Toleranz und Respekt und stärkt die eigene Glaubensidentität.

Kinder und Erwachsene können Fragen stellen, die dann von Expertinnen und Experten aus der jeweiligen Religion beantwortet werden. Somit ist sichergestellt, dass die dargestellten Inhalte bekenntnisorientiert sind und die gelebte Lebenswirklichkeit der Glaubensgemeinschaft darstellen.

Außerdem zu entdecken gibt es eine interaktive Weltkarte, auf der Kinder selbst heilige Orte eintragen können. In einem Bereich mit Filmen, Audios und 360-Grad-Inhalten können Kirchen, Moscheen, Synagogen, Tempel und Gemeindehäuser virtuell (auch mit VR-Brille) entdeckt werden. Das macht die fremde Religion sogar spirituell erlebbar. Umfragen, Quiz und Spiele runden das breite Angebot ab.

Mit AUXIE können Kinder Künstliche Intelligenz sicher und altersgerecht ausprobieren. Der Roboter hilft den Nutzer*innen der Seite beim Suchen und Finden der richtigen Texte und vermittelt wichtige medienpädagogische Inhalte zum korrekten und kritischen Umgang mit KI.

Überhaupt wird Datenschutz großgeschrieben. Acht- bis Dreizehnjährige können auf der Seite eigenständig und risikofrei recherchieren und stöbern. Alle Anwendungen laufen auf eigenen Servern. Damit ist sichergestellt, dass die schutzbedürftige Zielgruppe sorgenfrei im Netz agieren kann.

Kostenlose Lehrmittel für die kirchliche Bildungsarbeit finden sich in Auxies Reli-Lehrerzimmer. Gedacht ist die Plattform als Community-Raum für all jene, die sich mit interreligiösem Dialog beschäftigen. Dank der Hilfe durch die Expertinnen und Experten von religionen-entdecken.de können Unterrichtsmaterialien und Lernbausteine auf ihre authentische Darstellung geprüft werden.

HERAUSGEGEBEN WIRD DIE SEITE VOM GEMEINSCHAFTSWERK DER EVANGELISCHEN PUBLIZISTIK MIT SITZ IN FRANKFURT AM MAIN.

Religion für Neugierige

MACHT RELIGION MITFÜHLEND?

Die Empörung war groß, als Elon Musk 2025 in einem Podcast sagte: „Die fundamentale Schwäche westlicher Zivilisation ist Empathie.“ Beim Thema Migration, so Musk, führe zu viel Empathie dazu, dass zu viele Menschen aufgenommen würden. Das wiederum führe zum Auseinanderbrechen der Gesellschaft. Deshalb sei zu viel Empathie „gesellschaftlicher Selbstmord“.

Die These, dass Empathie einer Gesellschaft schadet, ist alt. Man findet sie zum Beispiel beim Philosophen Friedrich Nietzsche. Auch heute gibt es Autoren, die sich explizit als christlich verstehen, die das so sehen und sich zur Zuspitzung versteigen: Empathie sei eine Sünde.

Religion macht also nicht zwangsläufig empathischer, sie kann im Gegenteil auch Empathielosigkeit propagieren. Das könnte manche überraschen. Gilt Empathie doch mit gutem Grund als christliche Tugend. Man denke an die biblische Geschichte des barmherzigen Samariters aus dem Lukasevangelium.

Jesus antwortet mit ihr auf die Frage, wie man das ewige Leben erreichen könne. Ein Mann wird ausgeraubt, fast totgeschlagen und am Straßenrand liegengelassen. Zwei Männer sehen den Verletzten, kümmern sich nicht um ihn und gehen weiter. Dann kommt der dritte, der Samariter. Über ihn heißt es: „Als er den Verwundeten sah, hatte er Mitleid mit ihm.“ Er unterbricht seine Reise, bringt den Verletzten in ein Gasthaus, wo für ihn gesorgt wird, zahlt sogar für ihn. Sein Mitleid und Einfühlungsvermögen – eine mächtige Fähigkeit, die vermeintlich in Stein gemeißelte Regeln sprengen kann.

Deswegen sehen Musk und andere sie kritisch oder sagen gar, das sei Sünde. Dahinter steht die Vorstellung, dass ein religiöses Leben vor allem ein Leben in festen göttlichen Regeln und mit harten Verboten ist.

Das Reizthema Abtreibung zeigt das gut. Sie gilt vielen Christen als verboten. Aber was ist, wenn man sich in die schwanger gewordene Frau einfühlt? Anders als Musk es andeutet, hat unser Einfühlungsvermögen viel zivilisatorischen Fortschritt gebracht. Wir verstehen uns dadurch besser, gehen kooperativer miteinander um und erreichen so Dinge, die uns alleine nicht gelingen könnten. Wer sich einmal eingefühlt hat, verändert womöglich sein Verhalten.

Das lässt sich an einem interessanten Paradox sehen: Etliche überzeugte AfD-Wähler engagieren sich vor Ort in der Flüchtlingshilfe. Gerade aus ostdeutschen Kirchen wird das immer wieder erzählt. Wer sich konkret von menschlichem Leid berühren lässt, kann nicht so einfach wegsehen. Fremdenfeindlichkeit ist in der Theorie leichter als in der Praxis. Religiös gesprochen: Unser Einfühlungsvermögen lässt uns im Gegenüber auch ein verletzliches Geschöpf Gottes erkennen.

Einen wahren Kern hat Musks Kritik: Es gibt im Leben auch Situationen, in denen Härte gefragt ist. Hier kann die Empathie im Wege stehen. Nur: Dass wir als Gesellschaft zu wenig Härte und zu viel Mitgefühl zeigen würden, ist fraglich. Empathie ist für alle jene schlecht, die harte Abgrenzung wollen. Sie kann starre Regeln sprengen, und das macht sie aus Sicht von manchen christlichen Theologen so gefährlich.

Autoritäre Religionen können genauso wenig wie autoritäre Staaten zu viel Empathie gebrauchen. Sie wollen lieber harten Gehorsam. Religion kann ihnen dabei dienen oder schaden.

KONSTANTIN SACHER, *chrismon*

RUHE IM ALLTAGSSTURM

JAN SIMOWITSCH

Es gibt wohl kaum eine stressigere Zeit als die Wochen nach den Sommerferien. Ziemlich abrupt fährt das ganze Leben wieder hoch, ganz so, als wolle man alle Dienstbesprechungen des Sommers in einem Monat nachholen, mit allen Menschen Verabredungen treffen und zugleich bereits die Advents- und Weihnachtszeit in den Blick nehmen.

So rennt man dann von A nach B und macht eine Menge Wind, und die Menschen um einen herum ebenso. Ein formidabler Herbststurm entsteht und die ersten bunten Blätter werden von der einen Ecke der Kirchenwiese zur anderen geweht und leuchten. Doch anstelle zu staunen, gibt es Menschen, die versuchen, alle Blätter zusammenzuheften, diese auf eine Schubkarre zu schaufeln, bis sie schwitzen, und es fallen doch immer wieder neue von den Bäumen. Einzigartig und schön.

Wer es dagegen schafft, für fünf Minuten stehen zu bleiben und auf dieses Farbenmeer zu blicken, wird darin vielleicht ein kleines Stück des Himmels wiederentdecken. Und wer noch einen Funken kindlichen Übermuts in sich trägt, legt sich einfach mitten auf einen Blätterberg, schließt die Augen und fühlt sich wie auf einer Wolke, vom Laub sanft gesegnet. Und was könnte es Schöneres geben? Alles ist weich, die Sorgen lösen sich für einen Moment auf und der Blick geht in den Himmel.



WIR MACHT'S MÖGLICH.

Es ist nicht der Einzelne, der die Welt verändert. Es ist die Gemeinschaft, die stärker ist als alles andere. Das Wir, das füreinander sorgt und füreinander Mehrwert schafft. Aus der Region und für die Region und die Menschen, die darin leben. So ermöglichen wir die Verwirklichung großer Träume und gestalten eine nachhaltige Zukunft.

wirmachtsmoeglich.at

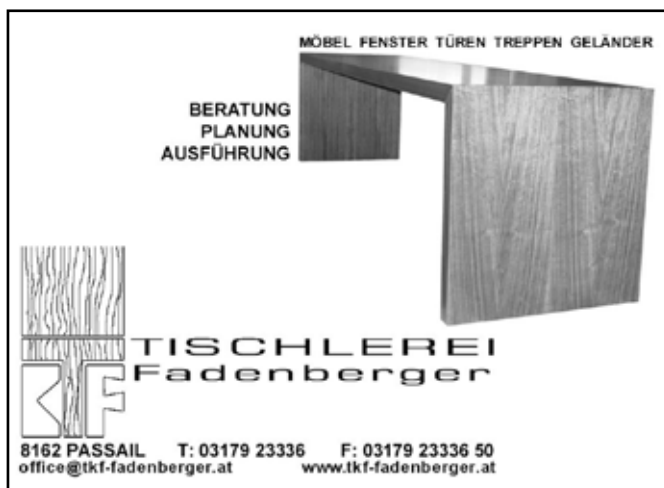


Steiermärkische SPARKASSE

**Kunst fördern.
Kultur bewahren.**

Seit rund 200 Jahren ist Verantwortung für die Gesellschaft und auch die Unterstützung von Kunst und Kultur gelebte Praxis unseres Hauses. Wir leben unseren Gründungsgedanken, eine Bank für alle Menschen zu sein. Heute und auch in der Zukunft.

steiermaerkische.at



MÖBEL FENSTER TÜREN TREPPEN GELÄNDER

BERATUNG
PLANUNG
AUSFÜHRUNG

**TISCHLEREI
Fadenberger**

8162 PASSAIL T: 03179 23336 F: 03179 23336 50
office@tkf-fadenberger.at www.tkf-fadenberger.at



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Ein Esel sieht mehr

Hallo! Ich bin Bileams Esel. Mein Besitzer hat mich für seine Reise schwer beladen. Schließlich sitzt er selbst noch oben drauf. Na ja, ein Esel erträgt alles. Doch was ist das? Ein Engel steht vor mir! Bileam sieht ihn nicht. „Lauf weiter, du störrisches Vieh!“ Er schlägt mich mit dem Stock. Endlich sieht Bileam den Engel auch. „Du grausamer, blinder Mensch!“, sagt der Engel. „Dein Tier weiß mehr als du! Geh zurück!“ So geht es wieder heimwärts – mir ist es recht!

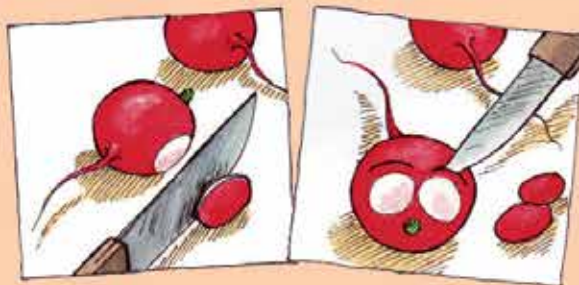


Lies nach im Alten Testament: 4. Mose 21 ff.

Fantasietier

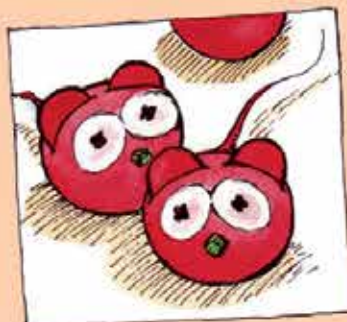
Jeder zeichnet ganz oben auf ein Papier einen Tierkopf mit Hals und knickt das Blatt nach hinten so um, dass nur noch ein Stück Hals zu sehen ist. Reicht das Papier an den rechten Nachbarn weiter. Jeder zeichnet den Oberkörper bis zum Beinansatz, als Nächstes die Beine, dann die Füße. Vor jeder Weitergabe das Umknicken nicht vergessen! Am Schluss wird das Blatt aufgefaltet.

Wie heißt dein Fantasiewesen?



Radieschen-Maus

Nimm ein Radieschen und lass die Wurzel dran. Schneide seitlich eine gerade „Sitzfläche“ ab. Dann schneide zwei Scheibchen für die Augen ab. Ritze darüber das Radieschen zweimal ein und stecke die



Stücke als Ohren hinein. Stecke in jedes Auge eine Gewürznelke.



GOTTESDIENSTE



Samstag 31.10.2026 17 Uhr	REFORMATIONSGOTTESDIENST im Gemeindezentrum Unter- fladnitz, gemeinsam mit der evangelischen Pfarrgemeinde Gleisdorf, unter Leitung von Pfarrer Paul Nitsche
Sonntag 08.11.2026 10:00 Uhr	GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
Sonntag 22.11.2026 10:00 Uhr	WORTGOTTESDIENST
Sonntag 29.11.2026 10:00 Uhr	EVANDERS-GOTTESDIENST Wir stimmen uns mit Advent- liedern auf die Adventzeit ein
Sonntag 13.12.2026 10:00 Uhr	GOTTESDIENST ZUM 3. ADVENT MIT ABENDMAHL
Donnerstag 24.12.2026 22:00 Uhr	HEILIGABEND CHRISTMETTE
Sonntag 25.12.2026 10:00 Uhr	WEIHNACHTSGOTTESDIENST MIT ABENDMAHL
Sonntag 27.12.2026	<i>Der Gottesdienst entfällt</i>

EVANGELISCHES PFARRAMT WEIZ

Gustav-Adolf-Platz 1,
8160 Weiz
T: 03172/2670
M: pg.weiz@evang.at
H: www.weiz-evang.at

KURATOR:
MAG. AXEL DOBROWOLNY
T: 0676/32 13 216

BÜRO:
T: 03172/2670
Sprechstunden nach
Vereinbarung

KIRCHENBEITRAG:
Evangelischer
Kirchenbeitragsverband
Steiermark Süd
T: 0316/23 21 22-22
M: office@kbv-stmksued.at